

Der Europabrunnen in Waldkirch

Ein besonderer Ort für Städtepartnerschafts-
begegnungen seit über 50 Jahren

Hildegard Neulen-Hüttemann

Der Europabrunnen in Waldkirch ist seit über 50 Jahren ein besonderer Ort für Städtepartnerschaftsbegegnungen. Anlässlich der Gründung der Städtepartnerschaft zwischen Waldkirch und Sélestat, 1966, schuf ihn der Waldkircher Bildhauer Hubert Bernhard aus den Steinen eines ehemaligen Kaiser-Wilhelm-Denkmal, das hier vorher stand. Er symbolisierte damit auch das Ende der nationalstaatlichen Denkweise hin zu einer europäischen Offenheit.

Am **Tag der Städtepartnerschaften** im Rahmen der **Heimattage Baden-Württemberg 2018** in Waldkirch, am 21. April 2018, waren alle Waldkircher Partnerstädte eingeladen mitzufeiern und an einem abwechslungsreichen Programm teilzunehmen. Oberbürgermeister Roman Götzmann begrüßte die Delegationen aus Sélestat (F), Liestal (CH) und Worthing (E) sehr herzlich bei einem Empfang im Bürgersaal des Rathauses, zu dem auch die Vertreter der Partnerschaftsvereine Deutsch-Französischer Kreis Waldkirch-Sélestat, Cercle franco-Allemand Sélestat-Waldkirch, CFA e. V. und der Partnerschaftsverein Elztal/Simonswäldertal und Worthing e. V. (ESW) eingeladen waren. Beide Vorsitzende betonten in ihrem Grußwort wie wichtig die Zusammenarbeit an der Basis ist, um ein stabiles Europa aufzubauen und zu erhalten.

Hier ein Auszug aus der Rede von Barbara Schindelbauer, 1. Vorsitzende des ESW [...] »Auf unserer Ebene aber, der Ebene der Bürger und der Menschen, durch alle Altersstufen hinweg, dort findet der echte Austausch statt.

Der Austausch, der das Wir-HIER-Ihr-DORT umbauen hilft zu einem Wir-hier-UND-dort. Der Austausch, der kulturelle Unterschiede schätzt, der Austausch aber vor allem, der zu unserem Zusammenleben in einem gemeinsamen, friedlichen Europa beiträgt.«

Ein Auszug aus der Rede von Hildegard Neulen-Hüttemann, 1. Vorsitzende des CFA: [...] »Cette journée de rencontre montre une fois de plus la forte volonté de la ville de Waldkirch de vouloir intégrer ses partenaires et amis, les faire participer à sa culture et ses traditions pour pouvoir construire ensemble un avenir commun dans le Rhin supérieur, consciente de l'histoire vécue, mais dans l'intention de promouvoir une bonne entente et une coopération fructueuse.

Die älteste Städtepartnerschaft Waldkirchs ist die mit Sélestat, seit 1966 verbindet uns eine tragfähige, solide Partnerschaft und Freundschaft, in der gerade hier am Oberrhein der Wunsch besteht, gemeinsam Zukunft grenzüberschreitend zu gestalten.

Wenn heute über das Großprojekt eines grenzüberschreitenden Industrieparks, anstatt das Weiterbetreiben eines Nuklearstandortes diskutiert werden kann, so scheint mir das nur möglich, weil hier am Oberrhein viele Begegnungen an der Basis geholfen haben, Vorurteile auszuräumen und grenzüberschreitendes Vertrauen aufzubauen, eben Städte- und Gemeindepartnerschaften, Schüleraustausche und Vereinszusammenarbeit, Begegnungen zwischen Menschen an der Basis eben.«



Denkmal Kaiser Wilhelm I. (Archiv Max Bühler, Waldkirch)



Kaiser- und Kriegerdenkmal Kaiser Wilhelm I.
(Fotopostkarte von Max Bühler)

Ein gemeinsamer Spaziergang über den Wochenmarkt führte die Teilnehmer anschließend über die Schlettstadtallee zum Park und damit direkt zum Europabrunnen, der auch an diesem Tag wieder Mittelpunkt und Höhepunkt der Feierlichkeiten war.

Begonnen hat alles 1966. Anlässlich der Städtepartnerschaftsgründung zwischen Waldkirch und Sélestat 1966 wurde dieser Brunnen von Hubert Bernhard, Bildhauer aus Waldkirch, geschaffen. Er strahlt eine ganz besondere Symbolkraft aus, zumal an dieser Stelle in der Allee ein Denkmal Kaiser Wilhelm stand, aus dessen Steinen sogar der neue Sockel des neuen Brunnens geschaffen wurde.

Damit sollte auch zum Ausdruck gebracht werden, dass die alte Kaiserzeit, das Preußen-tum mit nationalstaatlicher Denkweise überwunden ist, um gemeinsam ein neues Europa zu schaffen.

Aus dem Kaiserdenkmal wurde somit ein Friedenssymbol. Die Inschrift lautete schon zur Einweihung: »**Für Europa und den Frieden – Waldkirch–Sélestat 1966**«.

In einem Schreiben an den damaligen Bürgermeister Ernst Prestel erklärt Hubert Bernhard seinen Brunnen wie folgt:



Der Europabrunnen in Waldkirch mit Bank vom CFA (siehe Pfeil) (Foto: Stadt Waldkirch)

»Idee und Symbolik des anlässlich der Städte-Partnerschaft Sélestat–Waldkirch geschaffenen Brunnens, in Waldkirch.

Auf der Basis eines ineinander verzahnten Gefüges gemeinsamer oberrheinischer Geschichte, liegen, getragen, zwei Schalen gleich, die Städte Sélestat und Waldkirch. Sie schenken sich gegenseitig in mannigfaltigen Strahlen den lebendigen Quell des strömenden Wassers, gleichsam sich bereichernd und beglückend. Ihre Fülle verströmen sie, zwar nach verschiedenen Richtungen, aber doch mündend und sich findend, in das große Becken europäischer Einheit, dessen Wasser ihre Basis umflutend beschützt.«

(aus: »50 Jahre Partnerschaft Sélestat–Waldkirch« von André Ehm und Hildegard Neulen-Hüttemann)

Der eingemeißelte Satz **»Für Europa und den Frieden – Waldkirch–Sélestat 1966«** zeugte damals von großem Weitblick und der Entschlossenheit zweier Städte am Oberrhein, nach den schmerzlichen Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges, sich gemeinsam für Europa und den Frieden einsetzen zu wollen.

Eine Selbstverständlichkeit war die Unterzeichnung der Städtepartnerschaftsurkunde am 22. Mai in Sélestat und am 22. Oktober 1966 in Waldkirch auch 21 Jahre nach Kriegsende noch nicht. Vorbehalte gab es nach wie vor. Umso erfreulicher, die positive Entwicklung.

Weitere Partnerstädte kamen hinzu, Montignies s/Sambre in Belgien, das bereits Partnerstadt von Sélestat war und dann 1974 auch von Waldkirch wurde, heute einge-

meindet in die Stadt Charleroi. Liestal bei Basel in der Schweiz wurde 1989, Partnerstadt und Worthing, eine englische Küstenstadt in West-Sussex kam 1997 dazu.

Der Europabrunnen ist für Waldkirch heute noch ein Inbegriff für Städtepartnerschaft und Europa.

Entlang des Parks führt die sogenannte »Allee«, die 1993 auf Antrag des CFA zur »Schlettstadtallee« umbenannt wurde. So wurde auch 2012 zum 20-jährigen Jubiläum des Deutsch-Französischen Kreis Waldkirch-Sélestat, Cercle Franco-Allemand Sélestat-Waldkirch, CFA e. V. an dieser Stelle die vom CFA gestiftete Bank aufgestellt (siehe oben Foto+Pfeil). Ein Jahr später stiftete der CFA dasselbe Modell dann auch für Sélestat, das am Ortseingang gleich nach der Illbrücke, aufgestellt wurde. Eine symbolische Geste der freundschaftlichen Verbundenheit, ein weiterer Beweis für gelebte Städtepartnerschaft zu Sélestat.

Bei allen städtepartnerschaftlichen Ereignissen, ist man sich dieses Ortes um den Europabrunnen an der Schlettstadtallee in Waldkirch besonders bewusst.

Die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Sélestat, am 22. Oktober 2016, wurden ganz selbstverständlich hier eröffnet.

Heute, 52 Jahre nach Gründung der ersten Städtepartnerschaft und Errichtung des Brunnens, ist der Europabrunnen wieder symbolträchtiger Ort für Städtepartnerschaftsfeierlichkeiten im Rahmen der Heimattage Baden-Württemberg 2018.

Er erstrahlt »frisch herausgeputzt« und führt erneut die vier Partnerstädte: Waldkirch, Sélestat, Liestal und Worthing zu einer gemeinsamen Feier zusammen.

In einem Festakt, musikalisch umrahmt von Schülerinnen und Schülern der Big Band



Die Stele am Europabrunnen
(Foto: Stadt Waldkirch)

des Geschwister-Scholl-Gymnasiums, wurde nach Erklären von Beethovens »Hymne an die Freude«, inzwischen ja auch »Europa-Hymne« genannt, eine Stele enthüllt, die in Deutsch, Englisch und Französisch auf die Entstehungsgeschichte des Brunnens und auf die dort eingemeißelten Partnerstädte erklärende Hinweise gibt.

Folgende Texte sind auf der Stele zu lesen:

Der Europabrunnen in Waldkirch

Um diesen Stein rankt sich eine wechselvolle Geschichte: Auf seinem Sockel stand einst ein Kaiser-Wilhelm-Denkmal. Der Waldkircher Bildhauer Hubert Bernhard drehte den Sockel um, symbolisierte damit das Ende der Nationalstaatlichkeit und schuf daraus etwas Neues – den Europabrunnen!

Die Stadt Waldkirch errichtete ihn im Oktober 1966 anlässlich der Gründung der Partnerschaft Waldkirch-Sélestat; weitere Partnerstädte kamen später dazu und wurden verewigt. Das Gefüge in der Mitte steht für das wechselvolle Ineinandergreifen der oberrheinischen Geschichte. Die Schalen symbolisieren die Partnerstädte, die sich gegenseitig den lebendigen Quell des strömenden Wassers schenken. Das Wasser fließt in verschiedene Richtungen, am Ende aber mündet alles in das große Becken, findet zusammen und bildet eine solide, schützende Basis – als Symbol für die europäische Einheit und ihre Tragkraft!

Partnerstädte:

Sélestat –

eine Stadt im Herzen des Elsass (FR)

Sélestat gehört mit seinem mittelalterlichen Stadtzentrum und der nah gelegenen Hochkönigsburg zu den schönsten Orten in der Rheinebene. Die Stadt erlebte ihre Blütezeit im 15. und 16. Jahrhundert, an jeder Straßenecke erinnern Spuren an die einstige Hochburg des rheinischen Humanismus insbesondere in der weltberühmten Humanistenbibliothek.

Montignies sur Sambre – die Metropole der Wallonie (BEL)

Montignies-sur-Sambre ist Partnerstadt von Sélestat. Über die gemeinsame »Freundin« entwickelte sich dann 1973 auch eine Beziehung zwischen Waldkirch und dem belgischen Montignies, das 1977 ein Ortsteil von Charleroi wurde.

Liestal – kulturelles und politisches Zentrum von Baselland (CH)

Liestal ist eine Stadt mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten, einem vielfältigen kulturellen Angebot und einem lebendigen Brauchtum. Das gesellschaftliche Leben findet in den zahlreichen Vereinsaktivitäten Niederschlag. Eines verbindet die beiden Städte besonders: Sie feiern die fünfte Jahreszeit in außergewöhnlicher Art.

Worthing –

das Seebad an der Kanalküste (GB)

Worthing ist eine traditionelle Küstenstadt in West Sussex mit ca. 100 000 Einwohnern. Geboren aus langjährigen Kontakten zwischen Deutsch-Englischen Freundeskreisen dies- und jenseits des Ärmelkanals wurde die offizielle Partnerschaftsurkunde 1997 unterzeichnet.

Der Tag der Städtepartnerschaften in Waldkirch innerhalb der Heimattage Baden-Württemberg 2018 war wieder eine erfolgreiche Demonstration »Für Europa und den Frieden«, so wie die Gründerväter der ersten Städtepartnerschaft 1966 schon formuliert hatten und eingemeißelt im Brunnenstein zu lesen ist.

Waldkirch integrierte seine Partnerstädte und ließ sie teilhaben an einer erweiterten Sicht auf Heimat, nämlich auf Europa, unser aller Heimat, in dem wir uns vielleicht insbesondere in den Partnerstädten noch etwas heimischer fühlen dürfen.



Anschrift der Autorin:
Hildegard Neulen-Hüttemann
Hansjakobstraße 10
D 79183 Waldkirch

Heinrich Hauß (Hg.)

KARLSRUHE – AUFGEFÄCHERT

Aspekte und Perspektiven der Kultur in der Stadt



Schriftenreihe der Badischen Heimat, Bd. 11.

Karlsruhe – Aufgefächert ist der Beitrag des Landesvereins »Badische Heimat« zum Jubiläum der Badischen Landeshauptstadt Karlsruhe. Rund vier Dutzend regional und überregional bekannte Autoren stellen aus unterschiedlichsten Gesichtspunkten die »Aspekte und Perspektiven der Kultur in der Stadt« vor. Darüber hinaus werden Gegenwart und Zukunft des urbanen Lebensraumes Karlsruhe in den Fokus gestellt.

320 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen, Hardcover, Halbleinen, ISBN 978 3 7930 5105 31, € 32,00.

Zu beziehen im Buchhandel und über die Geschäftsstelle des Landesvereins Badische Heimat e. V., Hansjakobstr. 12, 79117 Freiburg.